

Telefon: 233-82806
Telefax: 23398982800

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Tourismus, Veranstaltungen,
Hospitality
Veranstaltungen

Oktoberfest 2022
vom 17. September bis zum 03. Oktober 2022;
Schlussbericht

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09268

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.05.2023
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Information des Stadtrates über den Verlauf des 187. Oktoberfestes sowie der 8. Oidn Wiesn im Jahr 2022
Inhalt	Die Vorlage enthält die Erfahrungsberichte aller Dienststellen, die das Oktoberfest betreut haben, Statistiken der Sicherheitsbehörden sowie Zahlen über den Geschäftsverlauf, Besucherströme, Energieverbrauch und Entsorgung. Sie beinhaltet zudem Folgerungen für künftige Veranstaltungen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Entscheidungsvorschlag	Die Bekanntgabe des Schlussbericht zum Oktoberfest und der Oidn Wiesn 2022 wird zur Kenntnis genommen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Oktoberfest 2022; Wiesn-Schlussbericht 2022; Oktoberfest-Schlussbericht 2022, Erfahrungsbericht Oktoberfest 2022
Ortsangabe	Stadtbezirk 2, Theresienwiese

Oktoberfest 2022
vom 17. September bis zum 03. Oktober 2022;
Schlussbericht

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09268

**Vorblatt zur Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft
am 09.05.2023**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Allgemeines	1
2. Bericht der Polizei	5
3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates	5
4. Sonstige Sicherheitsbelange	5
5. Geschäftsbilanz	16
6. Entsorgung und Mülltrennung	20
7. Reinigung	20
8. Ordnungsmaßnahmen	21
9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVG)	21
10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)	21
11. Oide Wiesn	22
12. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8	22
13. Dank an Anwohner, Beschicker*innen und Mitarbeiter*innen	22
II. Bekannt gegeben	23

**Oktoberfest 2022
vom 17. September bis zum 03. Oktober 2022;
Schlussbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09268

15 Anlage/n

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
09.05.2023**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Eine fristgerechte Verteilung der Sitzungsvorlage war aufgrund fehlender statistischer Informationen nicht möglich. Die Behandlung in der heutigen Sitzung ist zwingend notwendig, um den Stadträt*innen die Informationen hinsichtlich des vergangenen Oktoberfestes, vor der Entscheidung über das kommende Oktoberfest, zur Verfügung zu stellen.

Nach zweijähriger, der Corona-Pandemie geschuldeter, Pause konnte das Oktoberfest im Jahr 2022 wieder ohne Einschränkungen stattfinden.

1. Allgemeines

1.1. Oktoberfest

Das Oktoberfest 2022 dauerte 17 Tage und endete am Montag, 03. Oktober. Das 187. Oktoberfest zog ein entspanntes, gut gelauntes und junges Volksfestpublikum an. Trotz des fast durchgehend nass-kalten Wetters herrschte auf dem Festgelände gute Stimmung. Die Gäste steuerten überwiegend die Indoor-Betriebe, allen voran die Gastronomischen, an. Sobald sich das Wetter nur ein bisschen besserte, herrschte sofort deutlich mehr Betrieb auf den Straßen und bei den Schaustellergeschäften. Die Sorge, dass wegen der Pandemie und aufgrund des Krieges in der Ukraine der Besuch stark zurückgehen werde, erwies sich als unbegründet.

Nach Schätzung der Festleitung kamen bis einschließlich Montag, 3. Oktober, 5,7 Millionen Gäste (2019: 6,3 Millionen) auf die Theresienwiese. Davon wurden auf der Oidn Wiesn rund 230.000 gezählt (2019: 500.000).

Auf den Straßen des Festgeländes war viel Englisch zu hören, vor allem von Tourist*innen aus den USA, aber auch aus Schottland und England. Gäste aus Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Argentinien und osteuropäischen Ländern wie Kroatien oder der Ukrai-

ne bummelten ebenfalls über das Gelände, testeten die Fahrgeschäfte und natürlich das Wiesn-Bier.

Eine Auswertung der Mobilfunkdaten untermauert die Zahlen der Festleitung, die die Wiesn als ein bayerisches Fest ausweisen. Ebenso bestätigt sie die Einschätzung von Behörden sowie der Beschicker*innen, dass das Publikum auf der Wiesn deutlich jünger geworden ist.

Die Durchführung (insbesondere Logistik) des Oktoberfests, das zwei Mal wegen der Corona-Pandemie pausieren musste, wurde von Covid-19 nicht beeinträchtigt. Das Infektionsgeschehen hat nicht zu den befürchteten Personalausfällen geführt.

Insgesamt sind Festleitung, Schausteller*innen, Marktkaufleute sowie Wirt*innen sehr froh, dass die Wiesn 2022 stattfinden konnte. Mit dem Verlauf des Festes waren sie zufrieden.

1.2. Organisation

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, GB 4- 6, Fachbereich 6 – Veranstaltungen, organisierte die Veranstaltung und war während des Festes in der Festleitung zentraler Ansprechpartner für Besucher*innen, Medien, Wirte, Marktkaufleute, Schausteller sowie alle Mitarbeiter*innen auf dem Festplatz. Weitere Unterstützung erhielt die Festleitung von Vertretern der Polizei, der Aicher Ambulanz, der TÜV Industrie Service GmbH (TÜV), der Ordnungs- und Sicherheitsdienste und aller einschlägigen Dienststellen der Landeshauptstadt München im Servicezentrum auf der Theresienwiese.

1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden während der Wiesn knapp 200 Zugangsberechtigungen für Film- und TV-Teams mit großem berufsnotwendigem Equipment erteilt, um den Zutritt für Medienschaffenden auf das Festgelände zur Berichterstattung zu gewährleisten.

Zudem konnten 22 kostenpflichtige Genehmigungen für Dreharbeiten und Fotoshootings für Marketingzwecke, Werbung, Spiel- und Dokumentarfilme sowie aus dem Gaming-Sektor erteilt werden, wodurch zusätzliche Einnahmen generiert werden konnten.

Über 30 Pressemitteilungen und Informationen wurden im Vorfeld und während der Wiesn herausgegeben sowie zahlreiche Pressetermine organisiert und durchgeführt, von der Auftakt-Pressekonferenz im August über den Presserundgang in der Vorwoche bis zur Abschluss-Pressekonferenz am letzten Wiesntag.

Die bereits bestehende Kooperation mit der Portal München Betriebs GmbH & Co. KG, die das offizielle Portal oktoberfest.de betreibt, wurde auch im Jahr 2022 fortgeführt. Im Bereich der Kommunikation via Internet und soziale Medien konnten die Reichweiten weiter ausgebaut werden.

Auf der Facebook- und Instagram-Seite des Oktoberfests wurden 250 und 300 Storys, davon 8 Lives und 40 Reels veröffentlicht, welche 42 Millionen Impressions erreichten sowie weitere 5 Millionen Impressions über die Social Media Kanäle von muenchen.de.

Über E-Mail, Facebook und Instagram kamen über 5.720 Erwähnungen und 1.120 Nachrichten, die beantwortet wurden. 5.500 Kommentare wurden gesichtet und im Sinne eines positiven Community-Managements bearbeitet.

Die Webseite oktoberfest.de wurde laufend aktualisiert und 20 neue Artikelseiten erstellt. Diese erreichten 2,3 Millionen Visits und 5,1 Millionen Impressions, wobei die englische Version der Seite 270.000 Visits erzielte.

Zudem wurden 10.000 Oktoberfest-Plakate (jeweils 5.000 DIN A1 und DIN A3) gedruckt.

1.4. Sonderveranstaltungen

1.4.1. Festzüge

Siehe Anlage 1.

1.4.2. Standkonzert/Siegerehrung

Das Standkonzert aller Oktoberfestkapellen am 25. September (Veranstalter: Festwirte) und die Siegerehrung des Oktoberfest-Landesschießens vor der Bavaria am 3. Oktober (Veranstalter: Bayerischer Sportschützenbund) waren ebenfalls gut besucht. Die Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums München und der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft eingesetzte Sicherheits- und Ordnungsdienst unterstützten die Veranstalter bei den Absperrmaßnahmen. Die einzelnen vorgenommenen Absperrmaßnahmen (Aufstellungsorte der Sperrgitter etc.) wurden in das Sicherheitskonzept des Oktoberfestes mit aufgenommen. Für das Jahr 2022 wurde, wie im Schlussbericht des KVR (BrandD) im Jahr 2017 gefordert, ein detaillierter Aufbauplan für beide Veranstaltungen erstellt.

Die im Jahr 2018 zwischen der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Oktoberfestes, abgeschlossene Nutzungsvereinbarung über die Flächen der Schlösser- und Seenverwaltung (Sockel der Bavaria, Treppe vor der Bavaria, Grünfläche unterhalb der Bavaria) besteht weiterhin.

1.4.3. Aktion „Wiesnbummel für Münchner Vorschulkinder“

Besser geht es für Münchner Kindl kaum: 70 Kinder aus einem städtischen Integrationskindergarten starteten ihre Woche mit einem Streifzug über die Wiesn. Für viele Kinder war es der erste Wiesn-Besuch überhaupt. Erstmals freute sich der Nachwuchs auf Riesenrad, Karussells und eine zünftige Brotzeit. Die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung begleiteten die Kinder und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Referat für Bildung und Sport organisierten und koordinierten zusammen mit der Veranstaltungsgesellschaft der Münchner Schausteller (VMS) den

Oktoberfest-Bummel der Kinder. Partner und Sponsoren der Aktion waren die Schausteller und Marktkaufleute des Oktoberfests.

1.4.5. „Wiesn mit Herz“: Bewirtung für bedürftige Münchner*innen

Am Montag, 19. September, 11 Uhr, wurden rund 1.200 Münchnerinnen und Münchner in den Wiesenzelten begrüßt und bewirtet.

Sieben große und ein kleines Wiesenzelt luden sozial benachteiligte Münchner*innen zum Mittagessen auf dem Oktoberfest ein.

Eingeladen wurde auf Vorschlag von über 100 unterschiedlichen Münchner Einrichtungen, wie Alten- und Servicezentren, Sozialbürgerhäusern, Münchenstift, BRK, Caritas und AWO, um nur einige zu nennen. Die Organisation der Einladungen und die Auswahl für die Gästeliste übernahm das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, das mit 20 Mitarbeiter*innen die Gäste vor Ort betreute."

1.5. Maßnahmen für Menschen mit Behinderung

Grundsatz: „Barrierefreiheit“ bedeutet, selbstständig agieren zu können, ohne auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. Der Behindertenbeirat der LH München prüfte vor diesem Hintergrund die Barrierefreiheit des Oktoberfests in der Praxis.

1.5.1. Rampen

Bemängelt wurden vom Behindertenbeirat vor allem die Rampen, da diese baufeldbedingt (örtliche Gegebenheiten) teilweise steiler als die in der DIN angegebenen 6% waren. Bei den Vorbereitungen zum Oktoberfest 2023 werden diese Anregungen eingebracht.

1.5.2. Behindertenparkplätze

Während des Oktoberfestes 2022 hatten Inhaber des blauen Ausweises und des Schwerbehinderten-Ausweises (mit dem Zusatz G, AG, H) auf dem Behindertenparkplatz im Südteil der Theresienwiese das Recht, kostenlos zu parken.

1.5.3. Flyer & oktoberfest.de

Der Lageplan wurde vom Behindertenbeirat vermisst. Auf oktoberfest.de wäre ein kurzer Absatz in „einfacher Sprache“ für Menschen mit kognitiven Einschränkungen (kurze Info, Herzlich Willkommen, Öffnungszeiten, Eingänge etc.) wünschenswert.

Für das Oktoberfest 2022 konnte kein Lageplan erstellt werden, da es aufgrund der ungewissen Ausgangslage zu gehäuften Platzabsagen Seitens der Beschicker*innen kam, was zu kurzfristigen Planänderungen und Umplatzierungen bis drei Tage vor Festbeginn kam.

Bei den Vorbereitungen zum Oktoberfest 2023 werden die Anregungen des Behindertenbeirats eingebracht.

1.5.4.Toilette für alle

Nach erfolgreicher Einführung der „Toilette für alle“ in den Jahren 2017, 2018 und 2019 wurde diese auch im Jahr 2022 wieder aufgestellt. Toiletten für alle sind größere barrierefreie Toiletten, die zusätzlich mit einem (Decken-)Lifter und einer höhenverstellbaren Pflegeleie zum Wechseln von Inkontinenzeinlagen ausgestattet sind. Die „Toilette für alle“ wurde vom Behindertenbeirat positiv gewertet.

1.5.5 Barrierefreie Wiesn-Führung

Wer einen historischen Einblick in die Geschichte des Oktoberfestes bekommen wollte, der konnte beim „Universum Oktoberfest“ eine barrierefreie Wiesn-Führung buchen: www.universum-oktoberfest.de

2. Bericht der Polizei

Siehe Anlage 2.

3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates

Siehe Anlage 3.

4. Sonstige Sicherheitsbelange

4.1. Veranstaltungsbescheid

Das Kreisverwaltungsreferat hat für das Oktoberfest sowie für die Oide Wiesn 2022 antragsgemäß einen Veranstaltungsbescheid mit sicherheitsrechtlichen Anordnungen erlassen. .

4.1.1. Errichtung von Sicherheitssperrungen rund um das Oktoberfest

Der Ältestenrat der Landeshauptstadt München hat am 25.07.2016 beschlossen, die Ausarbeitung des Sicherheitskonzeptes in die Hände von Fachexperten der verschiedenen Referate sowie der Polizei zu geben.

Das seit Jahren bewährte sowie sehr umfangreiche Sicherheits- und Verkehrskonzept wurde auch im Jahr 2022 umgesetzt.

Es wurden wieder drei „Sperringe“ rund um das Festgelände eingerichtet. Wie im Jahr 2019 mussten nach Forderung der Sicherheitsbehörden alle Fahrzeuginsassen einen Zufahrtsberechtigungsschein vorweisen, um in den Bereich des inneren Sperrings zu gelangen.

Durch das Baureferat wurden beim äußeren Sperring vorgelagerte Verkehrssperren (Verkehrszeichen) und beim mittleren Sperring verschließbare Sperrblenden mit Feuerwehr-

schließung und Absperrpfosten sowie Betonsperrelemente aufgestellt, sodass eine Durchfahrt auf die Theresienhöhe bzw. den Bavariaring weder über die Straße (Sackgassen), noch über den Gehweg möglich war. Die Zufahrten in den inneren Sperrring (Theresienwiese) wurden durch die im Jahr 2011 installierte Hochsicherheitspolleranlage abgesichert. Die Zufahrtsberechtigung anfahrender Fahrzeuge wurde durch den privaten Sicherheitsdienst der Landeshauptstadt München überprüft.

4.1.2. Sicherheitskonzept

Durch den Veranstalter wurde für das Oktoberfest 2022 ein im Vergleich zum Oktoberfest 2019 etwas modifiziertes, mit den zuständigen Behörden abgestimmtes Sicherheitskonzept erstellt. Dies betraf unter anderem auch die Postenpläne des Sicherheitsdienstes, welche aufgrund der Erfahrungen des Oktoberfests 2019 entsprechend angepasst wurden. Ziel des Sicherheitskonzeptes ist, das Oktoberfest auf mögliche Gefahrensituationen hin zu untersuchen und die entsprechenden präventiven Maßnahmen bzw. Sicherheitsroutinen der Festleitung und des Personals zu definieren.

Aus Sicht des KVR haben sich die angepassten Maßnahmen im Sicherheitskonzept sowie die im Jahr 2017 erfolgte Änderung der Oktoberfestverordnung, insbesondere die Trennung des Lieferverkehrs und der Besucherströme sowie die Ausweitung der Pflicht des Zufahrtskontrollbelegs für alle Insassen, auch 2022 bewährt.

Als Ergebnis des überarbeiteten Sicherheitskonzepts kann laut Erfahrungsbericht der Polizei festgestellt werden, dass sich das erstmalig 2016 eingeführte Rucksack- und Taschenverbot bewährt hat.

Die Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Veranstalter, den Sicherheitsbehörden und dem Münchner Polizeipräsidium hat sich bewährt und wesentlich zur Sicherheit auf dem Festplatz beigetragen.

4.2. Sicherheitsdienst

4.2.1. Sicherheitsberater

Nachdem die Komplexität der Veranstaltungssicherheit sich nicht auf wenige Aspekte - auch nicht auf so wesentliche wie die Sicherheits- und Ordnungsdienste - reduzieren lässt, sind die Veranstalter zur Erfüllung dieser Verantwortung auf eine abgestimmte und geprüfte ganzheitliche Sicherheitsfachplanung nach allgemein anerkannten Standards angewiesen. Um eine sichere Veranstaltung zu gewährleisten, ist der Einsatz von Fachleuten erforderlich, die alle an der Sicherheit beteiligten Personen und Gewerke koordinieren. Wie bereits zum Oktoberfest 2016, 2017, 2018 und 2019 wurde im Rahmen der Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes zum Oktoberfest 2022 auf die Unterstützung eines externen Spezialisten für Veranstaltungssicherheit (Sicherheitsberater) zurückgegriffen.

4.2.2. Leiter Ordnungsdienst

Mit Veranstaltungsbescheid wurde wieder (erstmalig 2011) ein „Leiter Ordnungsdienst“ (ODL) im Sinne des § 43 der VStättV gefordert und installiert. Die Funktion des ODL wurde im Schichtdienst von fünf Fachkräften des Ordnungsdienstes des Veranstalters übernommen. Der ODL war gegenüber allen auf dem Oktoberfest tätigen Ordnungsdiensten weisungsbefugt, sofern diese außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker*innen tätig wurden. Zu den Aufgaben des ODL gehörten insbesondere die Erstellung eines Ordnerkonzeptes, das Erkennen und die Abwehr von Gefahrensituationen und die Führung und Anweisung der auf dem Festgelände vertretenen Sicherheits- und Ordnungsdienste außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker*innen.

Der Ordnungsdienst konnte durch den Einsatz der ODLs der Vorjahre eine hohe Wissensbasis und Leistungsbereitschaft entfalten.

4.2.3. Ordnungsdienst des Veranstalters

Vom Veranstalter wurde für die Überwachung der Zufahrten sowie des fließenden und ruhenden Verkehrs auf dem Festplatz ein privater Ordnungsdienst eingesetzt. Besonderes Augenmerk lag auch in diesem Jahr auf der Durchsetzung des Taschen- und Rucksackverbotes, sowie der Einhaltung der Lieferzeiten und der Zufahrtskontrolle.

Für das Jahr 2022 wurde der Postenplan hinsichtlich der Positionen und des Personalbedarfs überarbeitet und angepasst. So waren von Seiten des Veranstalters bis zu 584 Ordnungskräfte (2019: 575) gleichzeitig im Einsatz.

Der Festplatz wurde analog zu 2019 in vier Abschnitte eingeteilt und jeweils mit der Position eines Abschnittsleiters besetzt. Im Rahmen der Ordnungsdienstleitung wurde zur Steuerung des operativen Betriebes des Ordnungsdienstes eine Einsatzzentrale für die Oide Wiesn sowie für das Oktoberfestgelände eingerichtet.

Das eingesetzte Basispersonal lag, laut Sicherheitsberatern, über dem aktuellen Branchendurchschnitt des laufenden Veranstaltungsjahres 2022. Hohe Motivation und Mitarbeiterpflege haben zu einer gleichbleibenden Qualität aller 17 Veranstaltungstage beigetragen.

Die zwar bemerkbaren Coronaausfälle konnten durch Leistungsbereitschaft und Anpassen des Postenplans jederzeit ausgeglichen werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und den Sicherheitsdiensten des Veranstalters und der Festzelte war, laut Erfahrungsbericht der Polizei, insgesamt gut.

4.2.4. Taschen- und Rucksackverbot/Gepäckaufbewahrung

Die Polizei bewertet das Taschen- und Rucksackverbot, wie folgt:

„Die Zugangskontrollen an den Eingängen zum Festgelände wurden wieder durch den Sicherheitsdienst des Veranstalters mit Unterstützung durch die Polizei durchgeführt. Hierbei wurden u.a. gefährliche Gegenstände wie Messer und Pfefferspray sichergestellt.

Die Einhaltung des Verbots des Mitführens von größeren Taschen und Rucksäcken wurde ebenfalls kontrolliert. Hier kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Das Verbot, sowie die Möglichkeit, Gepäckstücke in den Eingangsbereichen zum Festgelände einzulagern, hat sich bewährt und sollte unbedingt fortgeführt werden.

Wie bereits in den vergangenen Festjahren kam es an den Wochenenden vor der Öffnung des Festgeländes zu langen Schlangen von Besucher*innen. Diese reichten teilweise vom Haupteingang bis zum Eingang P 15. Dies führte lediglich am Eröffnungswochenende zu Problemen, da Anstehende die Warteschlange verließen, den Ordnungsdienst umgingen und so unkontrolliert auf das Festgelände gelangten. Im weiteren Verlauf des Oktoberfestes konnte dies verhindert werden.“

Das Verbot umfasst das Einbringen von Taschen und Rucksäcken mit einem Volumen von mehr als drei Litern. Die Oktoberfestbesucher*innen wurden im Vorfeld über die Medien (facebook, twitter, Internetauftritt, Pressemitteilungen, Videospots in den U-Bahnhöfen) über das Taschen- und Rucksackverbot umfassend informiert. Zusätzlich wurden den Oktoberfestgästen an allen Eingängen Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten angeboten. Auch in diesem Jahr wurde der Betrieb der Gepäckaufbewahrungen mittels Ausschreibung an einen Betreiber vergeben. Auf die Zugangsbereiche zur Festwiese verteilt wurden 4 Gepäckaufbewahrungsstationen (2019: 10) angeboten. Die Gepäckaufbewahrungsstandorte verfügten über Kapazitäten zwischen 100 und 2.000 Gepäckstücken. Durch eine separate Annahme von Kinderwägen bei den Stationen wurde eine schnellere Abwicklung der Annahme von Kinderwägen gewährleistet.

4.2.5. Baustellensicherheit/Baustellenkoordinator

In Zusammenarbeit mit dem vom Veranstalter beauftragten Baustellenkoordinator wurden nachfolgende Maßnahmen umgesetzt, die erneut deutlich zur Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz während des Auf- und Abbaus des Oktoberfestes 2022 beitrugen.

4.2.6. Absperrung der Bautätigkeit durch geschlossenen Bauzaun

Die Baufelder auf der Theresienwiese wurden komplett eingezäunt. Der Zutritt zu den eingezäunten Baufeldern wurde nur Personen mit Zutrittserteilung gewährt.

Dazu wurden an den Eingängen Mitarbeiter*innen eines Sicherheitsdienstes postiert, die den Zugang kontrollierten. Damit konnte verhindert werden, dass Passant*innen oder un-

berechtigte Dritte Zugang zu den Bereichen mit Bautätigkeit bekamen und so durch Bau- oder Transporttätigkeit gefährdet wurden.

4.2.7. Freihalten von allgemeinen Zuwegungen als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst

Auf den Baufeldern wurden Straßen- und Wegebereiche farbig markiert, die als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst frei zu halten waren. Auf diesen Flächen war lediglich Transport- und kurzfristige Ladetätigkeit erlaubt. Das Lagern von Material auf diesen Flächen wurde verboten. Die Markierung wurde wie im Vorjahr durchgehend und deutlich ausgeführt. Zusätzlich wurden Wendebereiche in den Kreuzungsbereichen, welche ständig freigehalten werden mussten, markiert. Dies hat sich bewährt und soll für das Jahr 2023 beibehalten werden.

4.2.8. Meldewesen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an den übergeordneten Koordinator

Alle Vertragsnehmer wurden verpflichtet, für die einzelnen Bauvorhaben Verantwortliche (Bauherr, Bauleiter, SiGKo) namentlich mit Mobiltelefonnummer und E-Mail-Adresse zu benennen.

4.2.9. Mobilitätskonzept, Querungsmöglichkeiten und Aufbauzeiten

Mit Beschluss der Vollversammlung des Münchner Stadtrates vom 23.10.2013 (08-14 / V 07864) wurde das Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, einen Baustellenkoordinator zu beauftragen, der die Abwicklung der Baustelle so plant, dass Querungsmöglichkeiten über die Theresienwiese auch während des Auf- und Abbaus verkehrssicher gewährleistet sind und zugleich der fristgerechte Aufbau des Oktoberfestes nicht gefährdet ist. Im Rahmen der Erstellung dieses Konzeptes wurden die angrenzenden Bezirksausschüsse eingebunden und es konnte weitgehend Einvernehmen hergestellt werden.

In Zusammenarbeit mit dem vom Veranstalter beauftragten Baustellenkoordinator wurden zuletzt zum Oktoberfest 2019 Maßnahmen umgesetzt, die deutlich zur Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz während des Auf- und Abbaus des Oktoberfestes beitragen.

Zuletzt hat der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 07.05.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14438) eine Staffelung der Aufbauzeiten beschlossen, die es ermöglicht, die Querungsmöglichkeiten auf der Theresienwiese so lange, wie organisatorisch möglich, aufrecht zu erhalten.

In den vergangenen Jahren wurden überdies sukzessive Maßnahmen getroffen, die auch den Anwohnern zugute kamen. So wurde ein von der MVG beschilterter Fußweg vom Hauptbahnhof zur Festwiese eingerichtet, der zum einen dafür sorgt, die Besuchermassen auf den U-Bahnlinien U4/U5 besser zu bewältigen und zum anderen auch zu einer nächtlichen Lärmreduzierung für die Nachbarschaft sorgt. Des Weiteren hat das RAW die

Kapazitäten der Toilettenanlagen an den Ausgängen der Festwiese in den letzten Jahren ständig erhöht, damit die Gäste beim Nachhauseweg kurz vorm Verlassen des Festgeländes die Möglichkeit haben, ihre Notdurft zu verrichten. Im Verlauf der beiden vergangenen durchgeführten Oktoberfeste gab es beim Polizeipräsidium und beim damals für verkehrliche Angelegenheiten zuständigen Kreisverwaltungsreferat keine signifikanten Beschwerden bezüglich der verkehrlichen Abwicklung des Oktoberfestes (siehe Oktoberfestschlussberichte von 2017, 2018, sowie 2019). Aufgrund des Ausfalls der Oktoberfeste 2020 und 2021 und dadurch bedingter anderer Nutzungen der Theresienwiese mussten alle Infrastruktureinrichtungen (Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Hochsicherheitspolleranlage) auf Funktionsfähigkeit überprüft und teilweise instandgesetzt werden. Die Festhallen waren fast drei Jahre eingelagert, sodass mit so genannten Standschäden zu rechnen war, die eine Überprüfung und eine Instandsetzung der Bauteile während des Aufbaues notwendig machten. Aufgrund des Personalwechsels und -knappheit, sowie begrenzter Transportkapazitäten und langer Lieferzeiten bei Baumaterialien musste mehr Zeit für Transporte und Reparaturen eingeplant werden.

Daher wurde auf dringende Bitte der Zeltbaufirmen, Wirte und Brauereien mit dem Aufbau bereits ab 20.06.2022 begonnen, um einen pünktlichen Festbeginn am 17.09.2022 zu gewährleisten (siehe BV Änderung der Betriebsvorschriften für das Oktoberfest 2022, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06194).

Für das Oktoberfest 2023 wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft rechtzeitig mit den betroffenen Bezirksausschüssen 2, 6 und 8, den Aufbaufirmen und Beschickerverbänden Kontakt aufnehmen, um das neue Konzept für Arbeitssicherheit mit den Erfahrungen aus dem Jahr 2022 fortzuschreiben. Damit wird allen Beteiligten genügend Zeit gegeben, sich auf eventuelle zukünftige Einschränkungen vorzubereiten.

Entsprechend den Aufträgen aus dem Antrag „Ein besseres Mobilitätskonzept für das Oktoberfest, Antrag Nr. 20-26 / A 00665“ von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion, vom 13.11.2020 werden Verbesserungsmöglichkeiten mit dem Mobilitätsreferat geprüft und dem Stadtrat vorgelegt werden.

4.3. Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte

Im Vorfeld des Oktoberfestes wurden die Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte durch den Veranstalter und den Leiter Ordnungsdienst auf Plausibilität geprüft und die Reservierungswechselzeiten mit den jeweiligen benachbarten Betrieben aufeinander abgestimmt. Für 2023 werden die Wirte analog zum Jahr 2022 frühzeitig um Vorlage der Konzepte gebeten, damit die Abstimmung und Anpassung rechtzeitig vor der Wiesen vorgenommen werden kann.

4.4. Abstandsflächenproblematik/Abweichungsbescheid von Art. 30 BayBO

Nach Art. 30 BayBO müssen Bedachungen gegen eine Brandbeanspruchung von außen durch Flugfeuer und strahlende Wärme ausreichend lang widerstandsfähig sein. Sie müssen als sogenannte „harte Bedachung“ ausgeführt sein. Ist die Bedachung dagegen als sogenannte „weiche Bedachung“ ausgeführt, was bei den Betrieben (Zelten) auf dem Oktoberfest der Fall ist, sieht Art. 30 Abs. 2 BayBO als Kompensationsmaßnahme Mindestabstände zwischen den Gebäuden vor. Für den Fall, dass zwei Gebäude mit weicher Bedachung nebeneinander stehen, sieht Art. 30 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BayBO einen Abstand von 24 Metern vor. Der Beurteilung der Abstände zwischen den Betrieben auf dem Oktoberfest wird diese baurechtliche Vorgabe zugrunde gelegt.

Die Abstände zwischen den Zelten entsprechen im Bereich der Wirtsbudenstraße teilweise nicht den baurechtlichen Vorschriften. Es wurde ein Münchner Standard mit wesentlich reduzierten Abstandsflächen erarbeitet, der die anwesende Brandsicherheitswache und den leistungsfähigen abwehrenden Brandschutz umfassend berücksichtigt.

Nach Meinung der Branddirektion und der Lokalbaukommission sollte weiter daran gearbeitet werden, dass unter Berücksichtigung aller Aufbauten zumindest diese reduzierten Abstandsflächen eingehalten werden und so keine Kompensationsmaßnahmen notwendig werden. Nur so kann ausreichend sichergestellt werden, dass eine Brandweiterleitung von einem Mittelbetrieb auf einen Großbetrieb verhindert wird.

Aus Sicht der Branddirektion ist es zur abschließenden Prüfung im Vorfeld des Aufbaus erforderlich, dass in den Eingabeplänen der Mittel- und Großbetriebe die Abstandsflächen und Nachbarbebauung enthalten sind.

4.5. Security Point – Aktion „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“

Siehe Anlage 4.

4.6. Überflugverbot/Drohnen

Für das Oktoberfest 2022 wurde im Vorfeld durch das Kreisverwaltungsreferat ein Überflugverbot für den Festplatz beantragt, um Verunsicherung und damit unkontrollierte panikartige Reaktionen, die von tieffliegenden Flugzeugen ausgelöst werden könnten, zu vermeiden sowie das subjektive Sicherheitsempfinden der Gäste zu erhöhen.

4.7. Park- und Abstellmöglichkeiten

4.7.1. Busse und Wohnmobile

„Bei den Planungen des Oktoberfestes wurde mitgeteilt, dass dieses Jahr die Fläche in der Hansastrasse mit einer Kapazität von 40 Stellplätzen aufgrund einer Flüchtlingsunterkunft und aufgrund von fest vergebenen Stellflächen an Dauerparker nicht zur Verfügung

steht. Im Nachhinein kam die Mitteilung des Betreibers, Bayerisches Rotes Kreuz, dass doch 23 Plätze zur Verfügung standen. Diese Plätze wurden von insgesamt 280 Bussen im gesamten Oktoberfestzeitraum ohne vorherige Bewerbung belegt.

30 Busstellplätze wurden entlang der Tübinger Straße auf öffentlichem Verkehrsgrund angeboten.

Im Nahbereich des Festgeländes stand ein Busstellplatz am Viehhof mit einer Kapazität von 30 Stellplätzen (Mo-Fr) bzw. 45 Stellflächen (Sa-So) zur Verfügung.

Laut Mitteilung des privaten Betreibers konnte lediglich eine Auslastung von 35 % verbucht werden. Lediglich am 2. und 3. Wiesn-Samstag war der Parkplatz voll belegt.

Die in der Gesamtheit ausgewiesenen Flächen waren laut den übermittelten Belegungszahlen des Polizeipräsidiums München insgesamt ausreichend.

Die weiteren generellen Stellflächen im Bereich der Parkharfe Olympiapark und der Allianz Arena (ausgenommen Spieltage des FC Bayern) wurden, wie die Vorjahre, kaum bis gar nicht angenommen.

Der ausgeschilderte Bussperring um das Veranstaltungsgelände wurde beachtet.

Das Anfahren von Reisebussen in den Nahbereich zur Aufnahme von Reisegruppen zum Betriebsende des Oktoberfests war in diesem Jahr nur in Einzelfällen an der Herzog-Heinrich-Straße bzw. südlich des Oktoberfestgeländes laut Mitteilung des Polizeipräsidiums München zu beobachten.

Beschwerden zu diesem Thema wurden während des Oktoberfestes nicht an das Mobilitätsreferat herangetragen.“ (Bericht Mobilitätsreferat)

Der vorhandene Parkraum wurde während des Festes wie folgt genutzt:

	2014	2015	2016	2017	2018
Hansastrasse	1.000 Busse 158 Pkw	804 Busse 125 Pkw	816 Busse 77 Pkw	635 Busse 109 PKW	979 Busse 340 PKW
Parkharfe Olympiapark	228 Busse 455 Wohnmobile	152 Busse 304 Wohnmobile	57 Busse 171 Wohnmobile	24 Busse 47 Wohnmobile	60 Busse 119 Wohnmobile

	2019	2022
Hansastrasse	549 Busse 151 PKW	280 Busse 18 PKW
Parkharfe Olympiapark	42 Busse 85 Wohnmobile	62 Busse 125 Wohnmobile

Zum Parken von Wohnmobilen stellt das Kreisverwaltungsreferat dar: „Dieses Jahr stand wegen der bauma-Messe der privat betriebene Stellplatz mit sanitären Einrichtungen an der Neuen Messe in Riem nicht zur Verfügung. Neben den bereits vorhandenen Campingplätzen in und um München wurden zusätzliche, privat betriebene, Stellflächen mit sanitären Einrichtungen am Mitterfeld und an der Olympiareitanlage eingerichtet, um die fehlende Kapazität an der Messe auszugleichen. Ebenso wurde auf Initiative des Referates für Arbeit und Wirtschaft eine weitere Ausgleichsfläche am Parkplatz Naturbad Maria Einsiedel vorgehalten.

Im Nachgang des Oktoberfestes wurden von externen Stellen (Polizeipräsidium München, sowie Campingplatz- und Stellflächenbetreibern) folgende Erfahrungen übermittelt: Der Wohnmobilstellplatz in Moosach wurde von den Oktoberfestbesucher*innen nicht angenommen. Die Wohnmobilstellplätze in Obermenzing und Ludwigsfeld waren während des Oktoberfestes mit Stammkunden, die jedes Jahr zum Oktoberfest kommen, gut belegt. Am sogenannten „Italienerwochenende“ waren alle Wohnmobilstellplätze gut ausgelastet. Der Stellplatz am Parkplatz Naturbad Maria Einsiedel (Ausgleichsfläche bei Vollauslastung in Riem) sollte nur am zweiten und dritten Oktoberfestwochenende in Betrieb genommen werden. Der Betrieb der Fläche war jedoch nicht notwendig. Werktags (Mo bis Fr) standen an allen Örtlichkeiten noch Kapazitäten zur Verfügung. Lediglich der Campingplatz Obermenzing war am dritten Wochenende bereits ab Freitagmittag voll belegt. Insgesamt geht laut Mitteilung des Polizeipräsidiums die Tendenz von Oktoberfestbesucher*innen, die auf einem Campingplatz bzw. Wohnmobilstellplatz übernachteten, deutlich nach oben. 2019 waren es noch 6.681 Besucher*innen und 2022 bereits 9.049 Oktoberfestbesucher*innen.

Für künftige Jahre sollte der Stellplatz am Messegelände unbedingt wieder zur Verfügung stehen. Dieser Stellplatz hat sich über die Jahre etabliert und ist bei den Wohnmobilitisten bekannt. Eine dezentrale Verteilung an einzelnen Stellflächen hat sich in der Vorplanung als schwierig erwiesen, da unterschiedliche Themen wie Anwohnerschutz und Landschaftsschutz den Planungen entgegen standen.

Vom RAW konnte zwischenzeitlich in Erfahrung gebracht werden, dass der Stellplatz am Messegelände für das Oktoberfest 2023 wieder zur Verfügung steht.

Laut Mitteilung des Polizeipräsidiums München sowie der kommunalen Verkehrsüberwachung stellten Wohnmobile im Umfeld des Oktoberfestes keine Probleme dar. Das eingegrenzte Parksperrgebiet für Wohnmobile wurde wieder gut akzeptiert. Verbotswidrig geparkte Wohnmobile wurden im Bereich der örtlich zuständigen Polizeiinspektion nur einmal gemeldet.“

4.7.2. PKW-Verkehr/Sonderparkplatz

Für nachgewiesenen dringenden Bedarf (z.B. Menschen mit körperlichen Behinderungen, Service- und Wartungsfahrzeuge sowie Notdienste) werden in begrenztem Umfang auf dem Südtteil der Theresienwiese in den Jahren ohne das Zentrale Landwirtschaftsfest Parkplätze eingerichtet. Die Ausgabe der Parkausweise erfolgt durch das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragte Bewachungsunternehmen, nach Freigabe durch die Festleitung. Dieser Parkplatz wurde durch einen vom Veranstalter beauftragten Ordnungsdienst bewirtschaftet. Dabei wurde erneut besonders darauf geachtet, dass keine VIP-Shuttlebusse und/oder -Limousinen mehr einführen. Für Polizeieinsatzfahrzeuge und für Fahrzeuge von Beschicker*innen standen im alten Messegelände Parkplätze zur Verfügung.

4.7.3. Anwohnerparkplätze

„Um den Parkplatzverlust aufgrund der sicherheitsbedingten Haltverbote an den Straßenzügen Bavariaring und Theresienhöhe aufzufangen, wurde die gesamte Parklizenzierung innerhalb des Äußeren Sperrringes zu Gunsten der Anwohner*innen in ein „reines Anwohnerparken“ umgewandelt. Im zwischenzeitlich erweiterten Teilbereich des Parklizenzgebietes „Herzog-Ernst-Platz“ (Wohngebiet Hans-Fischer-Straße) wurde die identische Parkregelung mit aufgenommen.“ (Bericht Mobilitätsreferat)

4.8. Wetterdienst

Auch 2022 wurde mit dem Deutschen Wetterdienst vertraglich eine täglich zweimalige Wettervorhersage und im Warnfall sofortige Wind-/Sturm- und Gewitterwarnung per Fax vereinbart.

4.9. E-Scooter

„Aufbauend auf die zum Oktoberfest 2019 erstmaligen Sonderregelungen zur Nutzung von E-Tretrollern und den daraus resultierenden Erfahrungen wurden in Absprache mit dem Polizeipräsidium München und den fünf in München vertretenen Anbieterfirmen weitreichende Verbotszonen für das Benutzen, Anmieten und Abstellen von E-Tretrollern rund um die Theresienwiese festgelegt.

Im Vergleich zum Oktoberfest 2019, ca. 3 Monate nach Markteinführung von E-Tretrollern in München, mussten die Sonderregelungen im Jahr 2022 deutlich größeren Fahrzeugflotten gerecht werden. Einerseits ist die aktuelle anbieterübergreifende Flotte an E-Tretrollern (ca. 12.000) dreimal so groß wie die Flotte im Jahr 2019 (ca. 4.000). Andererseits zeigen aktuelle Studien, dass eine Vielzahl an Fahrten mit einem E-Tretroller ein konkretes Ziel haben und eine Alternative zum ÖPNV darstellen können. Durch das erhöhte Aufkommen an E-Tretrollern – vor allem an den Sammelstellen – wird dies bestätigt.

Mit den Anbieterfirmen wurde vereinbart, die abgesprochenen Maßnahmen mit allen rechtlich zulässigen und zur Verfügung stehenden technischen (Geofencing-Technologie; Darstellung u. Information innerhalb der APP) und organisatorischen Möglichkeiten (Bereinigung durch Logistik; zusätzliches Personal) umzusetzen. Stichproben durch das Mobilitätsreferat zeigten teils Defizite bei einzelnen Anbieterfirmen bei der Umsetzung der Maßnahmen, welche nach Monierung weitestgehend behoben wurden.

Die Auslastung der Sammelstellen war - abhängig von Größe und Standort - unterschiedlich. Zum einen wurde festgestellt, dass die flächenmäßigen Erweiterungen der Sammelstellen in der Schwanthalerstraße und am Alten Messeplatz nur geringfügig genutzt wurden. Zum anderen waren die Sammelstellen in der Paul-Heyse-Straße und insbesondere in der Mozartstraße zu Hochphasen derart überlastet, dass die Anbieterfirmen mit Ihren Logistikaktivitäten an ihre Grenzen stießen und es zu Behinderungen für andere Verkehrsteilnehmer*innen kam. Die erschwerte Erreichbarkeit dieser Sammelstellen für die Logistikfahrzeuge aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens kam hierbei erschwerend hinzu.

Zusätzlich hat das RAW im Rahmen der Abfrage folgende Rückmeldungen von Polizeipräsidium München und der Kommunalen Verkehrsüberwachung erhalten.

Laut Mitteilung der Polizei funktionierte die Kooperation mit den Vermietern nur eingeschränkt. Die Vermieter waren teilweise telefonisch nicht erreichbar oder der deutschen Sprache nur eingeschränkt mächtig. Des Weiteren waren die Verleihfirmen organisatorisch nicht in der Lage, im Hinblick auf Abtransportkapazitäten und/oder Reaktionszeiten auf Anliegen der Polizei zu reagieren.

Laut Mitteilung der Kommunalen Verkehrsüberwachung wurden speziell am ersten Wiesn-Wochenende die beiden explizit für "E-Tretroller" ausgeschilderten Parkplätze in der Hans-Fischer-Straße 10 sowie in der Bavariastraße gegenüber Hausnummern 1-3 nicht durch die Nutzer angenommen, vielmehr wurden die Fahrzeuge im näheren Umfeld auf den Gehwegen platziert, so dass Behinderungssituationen für Fußgänger*innen gegeben waren. Bezüglich dieser vorgefundenen Situationen wurde seitens der Kommunalen Verkehrsüberwachung versucht, die Anbieter-Firmen telefonisch zu erreichen.

Es handelte sich hauptsächlich um E-Tretroller der Firmen Lime und VOI, deren Kontaktpersonen leider erst nach mehrmaligen Versuchen - zeitversetzt - erreicht werden konnten.

Um Trunkenheitsfahrten möglichst zu verhindern, haben die Anbieterfirmen verschiedene Maßnahmen eingeleitet. Einerseits wurde zum Teil vor dem Mietvorgang ein Reaktionstest vorgeschaltet. Andererseits erfolgte eine gezielte Nutzerkommunikation (Tool zur Aufklärung; In-App-Nachrichten). Die unterschiedliche Handhabung zur Vorbeugung von Trunkenheitsfahrten der Anbieterfirmen und die damit bedingte und zu erwartende Wirkungs-

weise bedarf es, in einem Erfahrungsaustausch mit den Anbieterfirmen zu eruieren. Allerdings ist positiv festzuhalten, dass die festgestellten Trunkenheitsverstöße im Zusammenhang mit E-Tretrollern im Jahr 2022 (314) trotz der deutlich größeren Fahrzeugflotte um ca. 1/3 zurückgingen im Vergleich zum Jahr 2019 (419). Auch die Anzahl der Abweisungen an den Zufahrten zu den Sperrbereichen durch die Polizei war deutlich rückläufig (110 im Jahr 2022 im Vergleich zu 1.054 im Jahr 2019).

Abgesehen vom hohen Aufkommen der E-Tretroller und der dadurch bedingten Überlastung einzelner Sammelstellen zu hoch frequentierten Zeiten werden die umgesetzten Sonderregelungen für E-Tretroller insgesamt positiv bewertet.

Es ist davon auszugehen, dass es ohne die Sonderregelungen und der Kooperation der Anbieterfirmen zu deutlich mehr Rechtsverstößen und Verkehrssicherheitsproblemen mit fahrenden und abgestellten E-Tretrollern gekommen wäre. Die festgestellten Probleme werden im Nachgang, etwa mit einer datenbasierten Auswertung von Abstellvorgängen unter Einbeziehung der Anbieterfirmen und einem Austausch mit dem Polizeipräsidium, näher analysiert. Für das Oktoberfest 2023 werden dann rechtzeitig Schlüsse gezogen und die bisherigen Regelungen weiterentwickelt.“ (Bericht Mobilitätsreferat)

5. Geschäftsbilanz

Das schlechte Wetter verhinderte, dass die Beschicker*innen an die Umsätze aus dem Jahr 2019 anknüpfen konnten. An den Schönwettertagen war das Konsumverhalten der Besucher*innen gut, sodass die Umsatzeinbußen wohl tatsächlich auf das schlechte Wetter während des Oktoberfestes 2022 zurückzuführen sind. Folgende Angaben betreffen nicht das vollständige Sortiment, sondern nur ausgewählte Getränke und Speisen. Die Zahlen beruhen auf freiwilligen Angaben der Beschicker*innen.

5.1. Ausschank

	2018 (16 Tage)	2019 (16 Tage)	2022 (17 Tage)	davon Fair- Trade	davon in Bio-Qualität
Bier (hl)	78.705	78.502	71.340	-	-
Bier alkoholfrei (hl)	1.530	1.572	1.960	-	-
Wein (l)	97.043	99.740	88.404	-	11.724
Sekt (l)	20.130	22.073	23.412	-	1.143
Champagner (l)	23.307	26.557	20.858	-	
Schnaps (l)	16.475	23.106	15.589	15	79
Kaffee, Tee (Tassen)	280.770	260.960	184.538	55.459	40.048
Limonaden, Cola u.ä. (l)	488.440	449.015	364.667	2.119	8.218
Wasser (l)	302.415	334.987	262.680	2.806	70

5.2. Verzehr

	2018 (16 Tage)	2019 (16 Tage)	2022 (17 Tage)	davon Fair- Trade	davon in Bio- Qualität
Brathendl (Stück)	436.492	434.998	313.636	-	35.333
Schweinswürstl (Stück)	193.501	218.705	133.915	-	15.747
Bratwürste (Stück)	540.312	566.484	524.019	-	43.750
Fisch (kg)	49.825	65.896	26.823	231	598
Schweinshaxen (Stück)	74.220	66.396	80.023	2.100	1.972
Ochsen (Stück)	130	125	177	-	2
Kälber (Stück)	27	30	45	-	-
gebrannte Mandeln (kg)	48.132	42.665	41.662	20	1.146
Vegetarische Gerichte	-	-	139.850	2.781	4.179
Vegane Gerichte	-	-	51.575	6.418	4.509

Am 01.04.2003 hat die Bundesregierung mit dem Ökolandbaugesetz Sanktionen und Bußgeldregelungen nach deutschem Recht für Verstöße gegen die EG-VO 2092/91 (Ökolandbaugesetz) festgelegt. Damit soll ein Missbrauch der geschützten Begriffe „Bio“ oder „Öko“ verhindert werden. Jeder Betrieb, der Bio-Produkte herstellt und damit werben will, muss sich von einer Kontrollstelle registrieren und seinen Wareneingang sowie die Verarbeitung und den Verkauf überprüfen lassen. Von den Kontrollstellen wurden keine Beanstandungen gemeldet. 58 Betriebe (2019: 126) haben in ihrem Oktoberfestsortiment ganz oder teilweise Bio-Waren angeboten. Ökologische Nahrungsmittel boten an:

	2015	2016	2017	2018	2019	2022
Festzelte	2	3	6	6	12	7
Hühnerbratereien	2	4	5	5	6	5
Wurst-/Imbisshallen	0	3	3	3	9	7
Wurstbratereien	7	12	13	15	27	12
Café-, Wein- u. Barbetriebe	3	1	3	3	5	5
Süßwarenbetriebe	11	5	12	16	16	4
Stehausschank	0	1	4	4	6	5
Stehcafébetriebe	4	5	9	11	15	5
Feinkostbetriebe	2	3	4	4	13	8
Fischbratereien	0	1	3	1	4	0

Glasierte Früchte-Betriebe	8	10	12	11	13	0
Gesamt:	39	48	74	79	126	58

Der Rückgang der angebotenen Bio-Waren von 2019 auf 2022 lässt sich durch die großen Lieferschwierigkeiten, die unsichere Lage hinsichtlich des Stattfindens des Oktoberfestes 2022, die gestiegenen Preise für Bio-Waren und die daraus resultierende gesunkene Nachfrage beim Publikum sowie die großen Hürden bei der Zertifizierung, zurück führen. Der von 2015 bis 2019 gestiegene Anteil an freiwillig angebotenen Bio-Waren lässt jedoch den Rückschluss zu, dass das System, bei welchem das Hauptsortiment in Bio Qualität angeboten werden muss, um hierfür Punkte zu erlangen, grundsätzlich funktioniert und zu einer Steigerung der auf dem Festplatz angebotenen Bio-Waren führt.

5.3. Verkauf

5.3.1. Essen & Trinken

Der Trend zu qualitativem Genuss hielt bis zum Schluss an. Die Wirt*innen stellten fest, dass ihre Gäste gezielt wegen der guten Küche ins Zelt kommen. Die Kässpätzle sind nach Beobachtung der Gastronomen dabei, dem Schweinsbraten den Rang abzulassen. Der Straßenverkauf lief nur an den nicht ganz verregneten Tagen zufriedenstellend. Besonders beliebt waren Klassiker, wie Bratwürste und gebrannte Mandeln. Wegen der kalten und nassen Witterung durfte in der zweiten Wiesn-Hälfte zum ersten Mal seit 2008 an den Eisständen wieder Glühwein ausgetrunken werden.

Die Oktoberfest-Gäste tranken nach Angabe der Brauereien insgesamt 5,6 Millionen Maß Bier (2019: 7,3 Millionen). In den Biergärten konnten aufgrund des schlechten Wetters kaum Gäste bewirtet werden.

5.3.2. Scherzartikel und Andenken

Bei den Souvenirs zeigt sich, ähnlich wie beim Essen, dass die Wiesn-Gäste auf hochwertige Qualität Wert legen und auch bereit sind, dafür mehr Geld auszugeben. Sowohl der offizielle Sammlerkrug mit dem diesjährigen Plakatmotiv als auch der Maßkrug mit dem neuen Wiesn-Logo wurden sehr gut verkauft. Ansonsten fand vor allem Wärmendes wie Schals, Hoodies oder Socken großen Anklang.

5.4. Schaustellerbetriebe

Das miserable Wetter trübte die Wiesn-Bilanz der Schausteller*innen, auch wenn sie glücklich waren, wieder auf der Wiesn stehen zu können. Sobald sich allerdings das Wetter ein bisschen besserte, zog auch sofort das Geschäft an und es kamen viele Familien, auch mit kleinen Kindern, auf die Wiesn. Die drei Jahrgänge Jugendlicher, die zum ersten Mal ohne Eltern auf dem Festgelände unterwegs waren, hatten sehr viel Spaß daran, die wilden Fahrgeschäfte auszuprobieren.

5.5. Wiesnpost

Die Deutsche Post AG hat sich zum Oktoberfest 2022 nicht beworben, weswegen es in diesem Jahr kein Wiesn-Postamt gab. Die Wiesngäste hatten jedoch die Möglichkeit, ihre „Wiesngrüße“ in den Filialen in unmittelbarer Nähe zum Festgelände (Forum Schwantalerhöhe, Hauptbahnhof, Sonnenstraße oder Goetheplatz) zu versenden.

6. Entsorgung und Mülltrennung

Der auf dem Oktoberfest anfallende Abfall wird in Presscontainern gesammelt und abgefahren. Vom Veranstalter wurden 27 x 20 cbm Müllpressen, 4 x 10 cbm-Müllpressen, 12 x 10 cbm Deckel-Container, 33 x 1.100 l Umleerbehälter, 13 x 770 l Umleerbehälter und 36 x 240 l Umleerbehälter aufgestellt. Insgesamt ergeben sich folgende Zahlen:

	2015	2016	2017	2018	2019	2022
Restmüll (t)	835,44	773,55	1.005,15	986,00	896,89	839,00
Papier/Pappe/ Kartonagen (t)	57,72	30,08	50,74	50,00	65,07	48,43
Speisereste (t)	477,96	458,02	534,37	510,53	578,58	610,75
Glasbruch (t)	99,79	100,33	84,55	66,00	79,04	67,67
Gesamt:	1.470,91	1.361,98	1.674,81	1.612,53	1.619,58	1.565,85

Aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebes lief die Entsorgung während des Festes problemlos.

7. Reinigung

7.1. Straßenreinigung

siehe Anlage 5.

7.2. Reinigungshotline für Anwohner

Die erstmals zum Oktoberfest 2016 durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft eingeführte „Reinigungshotline“ für die Anwohner der Wiesn wurde auch im Jahr 2022 angeboten.

Vom 18. September bis 04. Oktober stand von 8 bis 13 Uhr ein mobiles Reinigungsteam mit Fahrzeug und Hochdruckreiniger bereit. Erstmals zum Oktoberfest 2022 konnten die Verschmutzungen mittels Online Formular gemeldet werden. Alle Aufträge wurden noch am Tag des Eingangs abgearbeitet.

Das Einsatzgebiet lag im unmittelbaren Umgriff der Theresienwiese und wurde begrenzt im Norden durch die Bayer- und Landsbergerstraße, im Osten durch den Verlauf Goethe-, Häberl- und Tumblingerstraße, im Süden durch die Ruppert- und Lindwurmstraße sowie im Westen durch die Pfeufer- und Ganghoferstraße.

Der Service wurde 16 Mal von Anwohnern während der Zeit des Oktoberfestes 2022 (2019: 15) in Anspruch genommen. Das Reinigungspersonal reinigte private Wege bis zur Haustür und Einfahrten bis zum Garagentor, nicht aber Gehwege oder öffentliche Straßenbereiche. Der vom RAW beauftragte mobile Reinigungsdienst soll im Jahr 2023 weitergeführt werden.

8. Ordnungsmaßnahmen

8.1. Immissionsschutz – Musikeinstellungen bei den gastronomischen Großbetrieben sowie den Schaustellenbetrieben

Siehe Anlage 6.

8.2. Bericht des Gesundheitsschutzes

Siehe Anlage 7.

8.3. Bericht des Stadtjugendamtes

Siehe Anlage 8.

8.4. Tätigkeiten der Aicher Ambulanz

Siehe Anlage 9.

8.5. TÜV/Gewerbeaufsichtsamt

Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH überprüfte sämtliche fliegenden Bauten (Festhallen, Hühnerbratereien und Schaustellerbetriebe) und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit auf dem Oktoberfest. Der TÜV attestierte auch in diesem Jahr eine gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Landeshauptstadt.

Das Gewerbeaufsichtsamt hat während des Oktoberfestes 2022 stichprobenartig Festzelte, Lebensmittelstände und Fahrgeschäfte hinsichtlich der Einhaltung der zulässigen Arbeitszeiten und der Sicherheit sowie des Gesundheitsschutzes der dortigen Arbeitsplätze überprüft.

9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVG)

Siehe Anlage 10.

10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)

Siehe Anlage 11.

11. Oide Wiesn

11.1. Schluss- und Erfahrungsbericht

Das Festgelände der Oidn Wiesn wurde auf dem Südtel der Theresienwiese in dem Bereich zwischen den Straßen 5 und 10 sowie A und C eingerichtet. Auf dem Gelände wurden ein Historisches Festzelt, ein Musikantenzelt, das Volkssängerzelt, ein Museumszelt und ein Marionettentheater sowie 35 (2019: 40) verschiedene historische Schaustellergeschäfte und historische Buden platziert.

Zur Steuerung der Besucherströme wurde das Festareal eingezäunt und sehr großzügig gestaltet. Die Besucher*innen konnten das Kulturprogramm in den Festzelten, im Museumszelt und im Marionettentheater kostenlos und die Fahrgeschäfte zum vergünstigten Preis von einem Euro nutzen.

Des weiteren wurde wieder ein detailliertes Sicherheitskonzept in Abstimmung mit den zuständigen Sicherheitsbehörden erstellt.

Insgesamt haben 291.779 zahlende Gäste (2019: 556.920) die Oide Wiesn besucht.

11.2. Resümee

Die Beschicker*innen der Oidn Wiesn litten besonders unter dem schlechten Wetter während der Veranstaltung. Auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und das neue Kinderprogramm konnten nicht zur Steigerung der Besucherzahlen beitragen. An den Tagen an denen das Wetter besser war, konnte auch ein Besucheranstieg verzeichnet werden.

12. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 vorgeschrieben (Anlage 1 BA-Satzung). Die Bezirksausschüsse wurden um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen sind als Anlagen 12-15 dieser Bekanntgabe beigegeben. Die Anregungen der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 werden im Rahmen der Planungen für das kommende Oktoberfest geprüft und soweit möglich berücksichtigt. In Abstimmung mit den angesprochenen Fachreferaten erhalten die Bezirksausschüsse zu den angesprochenen Themen eine Stellungnahme.

13. Dank an Anwohner, Beschicker*innen und Mitarbeiter*innen

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bedankt sich für das Verständnis und die Nachsicht der Bürger*innen, die im Umkreis des Festgeländes wohnen oder arbeiten, und die im Zusammenhang mit dem Oktoberfest zahlreiche Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen mussten. Weiterer Dank gilt allen Mitarbeiter*innen der staatlichen Dienststellen, insbesondere der Polizei, den Mitarbeiter*innen sowie ehrenamtlichen Helfer*innen der Aicher Ambulanz, der TÜV Industrie Service GmbH, der MVG, des MVV, der SWM GmbH sowie verschiedener städtischer Referate und Dienststellen, der Ordnungsdienste, des Festring

München e.V. und des Security-Points, aber auch allen Beschicker*innen und deren Mitarbeiter*innen für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für den Bereich Veranstaltungen, Frau Stadträtin Anja Berger, haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

III. Abdruck von I. mit II.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

IV. Wv. RAW – GB 4-6 - FB 6

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 2 Ludwigvorstadt – Isarvorstadt.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 6 Sendling.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe.,
An das Direktorium.
An das Statistisches Amt.
An das Polizeipräsidium.
An das Kreisverwaltungsreferat/GL.
An das Referat für Gesundheit und Umwelt.
An das Stadtjugendamt.
An die SWM Services GmbH (Strom, Gas u. Wasser).
An die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH.
An die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.
An das Baureferat, Straßenreinigung.
An den Abfallwirtschaftsbetrieb München.
An den Festring München e.V., Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München.
An die Aicher Ambulanz, Karl-Schmid-Straße 9, 81829 München
An den TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Westendstr. 199, 80686 München,
An die historische Gesellschaft Bayerischer Schausteller e.V., Edelsbergstraße 8,
80686 München
An die Vereinigung der Münchner Wiesn Wirte, Sparkassenstraße 12,
80331 München
An die Arge der kleinen Wiesnwirte, Rosenstrasse 9, 80331 München
An den Bayerischen Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V.,
Gollierstraße 7, 80339 München
An den Münchner Schausteller Verein e.V., Edelsbergstraße 8, 80686 München
z.K.

Am